



# Newsletter

Ausgabe März/April 2018

## Hunde würden Pansen kaufen!

BARF: Die Vorteile einer biologisch artgerechten Rohfütterung



**Ob Hühnerhäse oder Rinderbeinscheiben: Rohfutter ist gesund, Hunde lieben es.**

Eine wichtige Voraussetzung für die Gesundheit unserer Hunde ist eine gute und abwechslungsreiche Ernährung. Viele Hundebesitzer haben jedoch die Verantwortung dafür an die Futtermittelhersteller abgegeben und vertrauen blind deren Angaben und der Werbung. Dabei sind es fast ausschließlich Abfälle, die von den Herstellern zu Fertigfutter

verarbeitet werden. Der Fleischanteil beträgt oft nicht mehr als vier Prozent, der Getreideanteil ist dafür umso höher, kann vom Hund allerdings nur bedingt verstoffwechselt werden. Hinzu kommen künstliche Geschmacks- und Lockstoffe, ohne

die kein Hund das Futter anrühren würde. Die Folgen sind fatal: Fertigfutter ist längst Hauptverursacher Nummer eins für zahlreiche Krankheiten. Die meisten Tiere bekommen früher oder später Allergien, Diabetes, Gelenkprobleme und leiden unter Darm-, Nieren- oder Blasenkrankungen, wobei es sich oft um Krebs handelt.

Umso erstaunlicher ist es, welche Märchen sich insbesondere viele Tierärzte einfallen lassen, um Hundehalter zu verunsichern, indem sie auf angeblich negative Folgen und Gefahren von BARF (Biologisch Artgerechtes Rohes Futter) hinweisen. Man sollte wissen, dass viele Tierärzte von der Futtermittelindustrie quasi gesponsert werden. Gleiches gilt für viele Züchter. Dabei sind die Vorteile von BARF enorm: Starkes Immunsystem, bessere Muskulatur, weniger (arthritische) Erkrankungen, weniger Wachstumsprobleme, kein Zahnstein, weniger Parasiten, reduziertes Risiko einer Magendrehung... Haben Sie weitere Fragen bezüglich der Ernährung Ihres Hundes? Rufen Sie uns an! Wir beraten Sie gerne!

## Hund allein zu Haus?

Manche Hunde haben puren Stress, wenn ihre Besitzer das Haus verlassen und sie fortan einige Zeit allein sind. Die Folge kann eine verwüstete Wohnung sein – mit zerkratzten Türen, angeknabberten Möbeln, zerfetzten Sofakissen. Es gibt Hunde, die in dieser Situation ihr Geschäft im Haus verrichten, während andere unentwegt bellen und jaulen.

Wenn Hunde nicht allein bleiben können, ist die Ursache dafür entweder Trennungsangst (eher selten) oder Kontrollverlust. Hunde mit Trennungsangst haben definitiv Angst vorm Alleinbleiben, Hunde mit Kontrollverlust sind gestresst, weil sie nicht mehr auf Herrchen und Frauchen aufpassen können, also die Kontrolle über ihr „Rudel“ verloren haben. In beiden Fällen ist meist ein falscher Umgang mit dem Vierbeiner (u.a. Vermenschlichung, übertriebene Fürsorglichkeit, fehlende Grenzen) verantwortlich für die Probleme.

Unser Rat: Schon Welpen sollten unbedingt das Alleinbleiben lernen. Fangen Sie in kleinen Schritten an zu üben: Unterbinden Sie, dass der Hund Sie auf Schritt und Tritt verfolgt. Sorgen Sie dafür, dass er von Ihnen ausgehende Schlüsselreize (z.B. Jacke anziehen, Klappern des Haustürschlüssels) nicht länger mit dem Alleinsein verbindet, indem Sie etwa mal einige Zeit mit der angezogenen Jacke in der Wohnung bleiben. Vermeiden Sie Abschieds- und Begrüßungsrituale. Ein neuer Liegeplatz kann hilfreich sein. Wichtig ist auch, dass Ihr Hund vorher (z.B. durch einen Spaziergang) ausgelastet wurde. Außerdem sollten Sie unbedingt anfangen, die Führung im Mensch-Hund-Rudel zu übernehmen.

## Nahrungsergänzung durch wertvolle Öle

Auch Hunde benötigen lebenswichtige Vitamine und Mineralstoffe

Durch minderwertiges Fertigfutter bekommen Hunde oft Mangelerscheinungen. Folgen sind u.a. ein stumpfes Fell, schuppige und juckende Haut sowie Allergien. Auch bei Rohfütterung ist es wichtig, auf einen ausgewogenen Speiseplan zu achten und Aufbau-Produkte beizumischen. Hierfür besonders gut geeignet sind hochwertige Öle. Diese wirken sich positiv auf Organismus und Immunsystem aus. Der Hundeorganismus ist nicht in der Lage, ungesättigte Fettsäuren selbst herzustellen, aber auch Hunde brauchen Vitamine und Mineralstoffe. **Hier eine kleine Auswahl an besonders wertvollen Ölen:**

- **Borretschöl** (hilft bei Hautproblemen und Allergien).
- **Hanföl** (hat eine heilende Wirkung bei juckender Haut und Allergien).
- **Lachsöl** (bei schuppiger Haut und Fellproblemen).
- **Leinöl** (zur Verbesserung der Fellbeschaffenheit).
- **Nachtkerzenöl** (bei Ekzemen, stumpfem Fell, Haarausfall, Schuppen).
- **Distelöl** (sorgt für glänzendes Fell und eine gesunde Haut, besonders gut fürs Immunsystem). Wichtig: Achten Sie beim Kauf von Ölen unbedingt darauf, dass diese kaltgepresst sind, denn durch das schonende Herstellungsverfahren bleiben die essentiellen Fettsäuren und

Vitamine enthalten. Angebrochene Öle sollten kühl und dunkel gelagert werden. Dosierung: Bei kleinen Hunden 2 ml, bei mittelgroßen 5ml und bei großen Hunden 7ml einmal täglich unters Futter mischen. Für eine ausgewogene Nahrungsergänzung sollten Sie die Ölsorten regelmäßig wechseln.



**Hochwertige Öle sind gut für das Immunsystem des Hundes.**